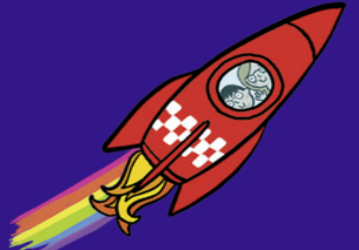


**LARRY HAYES**



**HILFE!**

Unsere Eltern sind zum MARS geflogen  
und kommen NIE zurück!



**WIE MAN**

**OHNE**



**ELTERN**

**ÜBERLEBT**



Die galaktische Reise  
auf dem Piratenschiffsofa



SAUERLÄNDER

Übersetzt von Sabine  
und Emma Ludwig

**Larry Hayes**

# **Wie man ohne Eltern überlebt**

Die galaktische Reise auf dem  
Piratenschiffsofa

Aus dem Englischen von Sabine Ludwig und Emma Ludwig

Band 1

 | E-BOOKS

## Biografie

Wenn er nicht gerade Bücher schreibt, arbeitet *Larry Hayes* als Leiter eines Investmentfonds, als Finanzdirektor einer Wohltätigkeitsorganisation und unterrichtet freitags seine beiden Kinder zu Hause. Er hofft aber, zukünftig außerdem Schatzsucher, Privatdetektiv, Erfinder eines glücklichmachenden Joghurts, Olympiasieger im Krocket und derjenige zu werden, der die mathematischen Grundlagen des menschlichen Gehirns entschlüsselt.

*Katie Abey* ist eine englische Illustratorin, außerdem Ravenclaw, sensible Seele und Mutter von Violet (dem Menschen) und Frank (der Katze). Sie entwirft positive Dinge für stolze Verrückte und illustriert alles denkbare – von Latzhosen, über Karten bis zu Kinderbüchern.

Weitere Informationen zum Kinder- und Jugendbuchprogramm der S. Fischer Verlage finden Sie unter [www.fischerverlage.de](http://www.fischerverlage.de)

*Für Eliza und Johnnie,  
danke, dass ihr mir eure Namen geborgt habt.*

# DAS JAHR 2053

## *FÜNF TAGE NACH DEM ENDE UNSERER WELT*

Es ist Tag fünf, und es sieht nicht gut aus.

Du fragst dich wahrscheinlich, was ich hier mache.



Ich heiße Eliza. Ich bin die, die hier im Auto festsitzt.

Das Auto schwebt durch den Weltraum, eine Million Meilen von der Erde entfernt. Komischerweise funktioniert das Radio noch, und der Song *Life on Mars* von David Bowie scheppert aus einem der Lautsprecher.

Meinen kleinen Bruder Johnnie hat es schlimmer erwischt als mich, er ist im Kofferraum eingesperrt, zusammen mit einem Hund und einer Bombe. Seinen schrillen Schreien nach zu urteilen, hat er gerade seine Milch auf einen eingetrockneten Vampirtintenfisch geschüttet, der dadurch

reanimiert wird und bestimmt gleich Johnnies Gesicht und das von unserem Hund aussaugt.



Wahrscheinlich machst du dir jetzt Sorgen um uns.

Wahrscheinlich hältst du den Atem an und fragst dich: *Was passiert, wenn ihnen der Sauerstoff ausgeht?*

Mach dir keine Sorgen – niemals! Hörst du? Es gibt überhaupt keinen Grund, sich Sorgen zu machen. Das habe ich vor fünf Tagen gelernt. Auf die harte Tour.

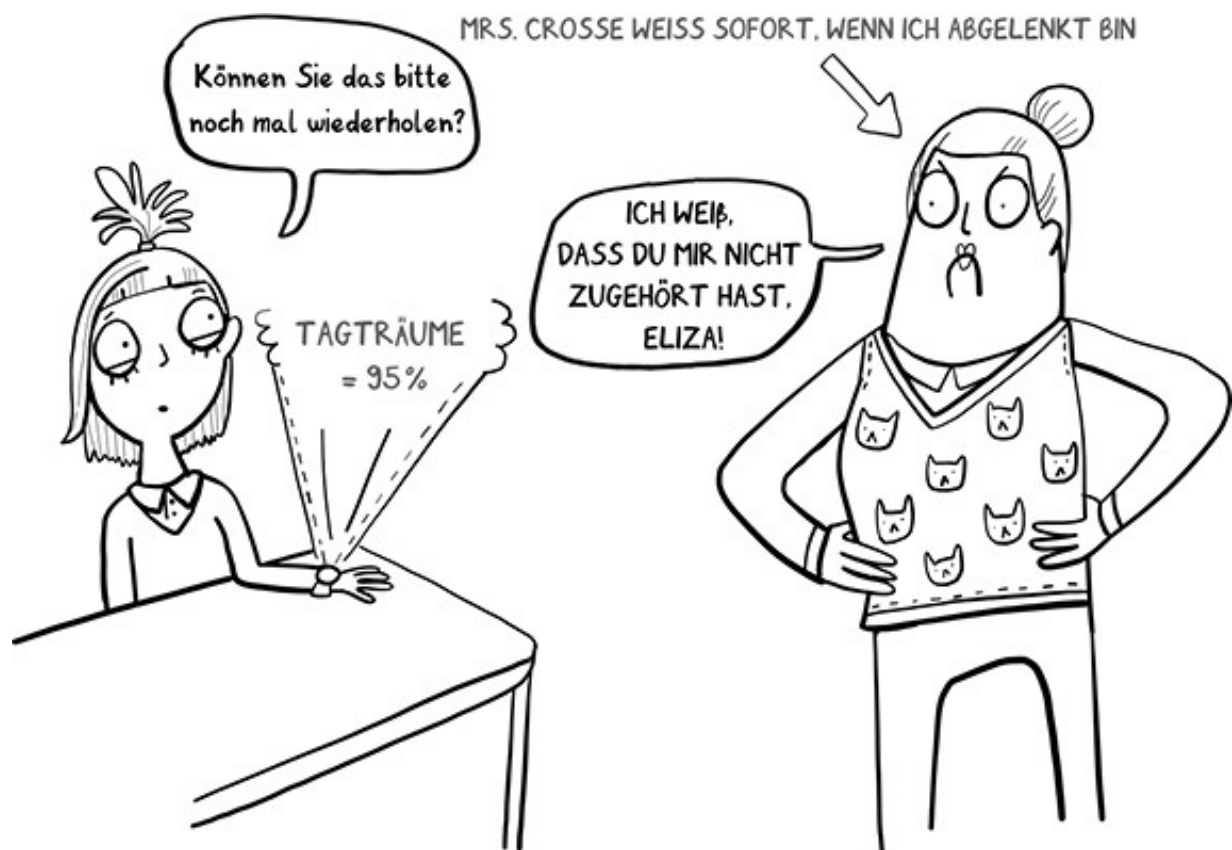
# WIE MAN LERNT, SICH KEINE SORGEN ZU MACHEN

*(AUF DIE HARTE TOUR)*

Früher hab ich mir ständig Sorgen gemacht, über alles. Für Kinder ist das Leben im Jahr 2053 alles andere als leicht.

Wir haben all die Probleme, die Kinder schon immer hatten, und dazu einen ganzen Haufen NEUER Probleme. 2053 gibt es keine Möglichkeit, irgendetwas unbeobachtet zu tun.

Die Lehrerinnen und Lehrer können sogar sehen, was man *denkt*.



Rüpel können einen jederzeit und überall mobben.



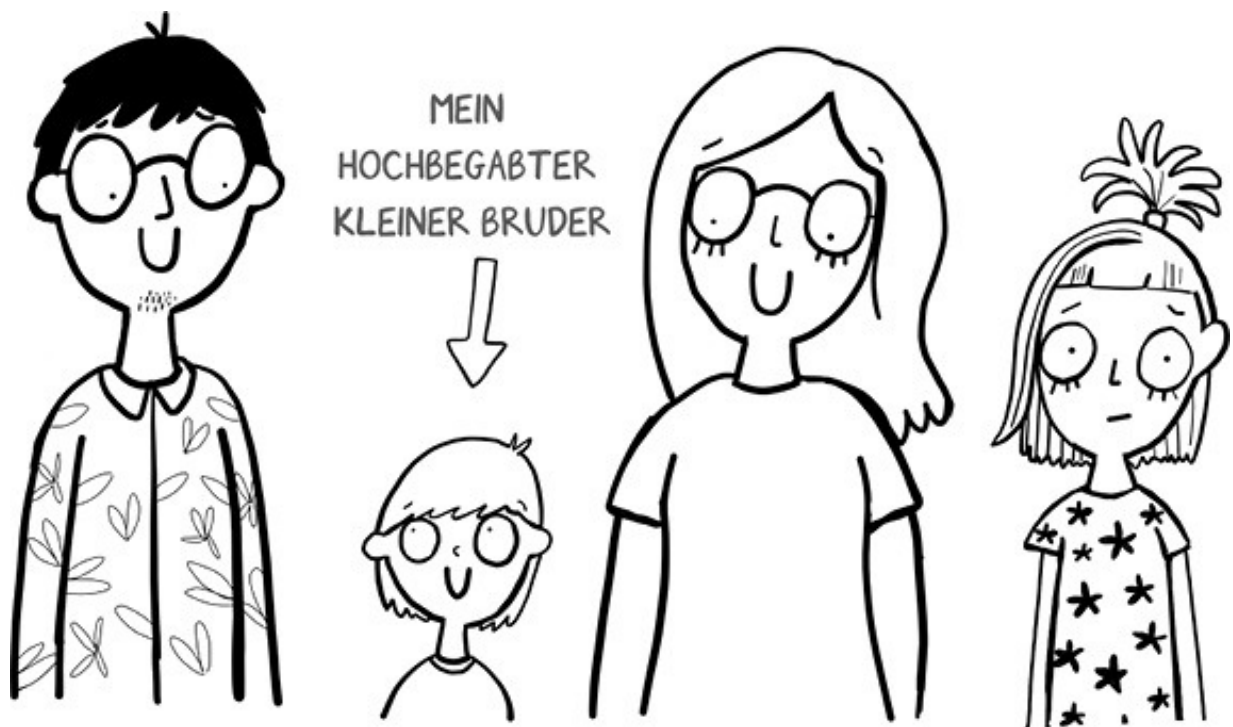
Und dann gibt es da noch den ganz normalen Ärger, den Kinder immer schon hatten.

Zum Beispiel: Werde ich die Sportstunde überleben?



MR. MURRAY, MEIN FIESER SPORTLEHRER, VERSUCHT, MICH ZU TÖTEN

Und: Ist mein kleiner Bruder intelligenter als ich?



Das alles zusammen ergibt einen dicken fetten Sorgen-Albtraum.

Mum findet, ich hätte zu viel Phantasie. Man sollte denken, dass Phantasie zu haben, etwas Gutes wäre, aber ich bin ein bisschen *zu* gut darin, mir Katastrophen auszumalen. Mum findet auch, dass ich einfach weniger grübeln soll. Und das ist so ungefähr der blödeste Rat, den man jemandem geben kann.

[1]

Früher war es nicht so. Früher war alles perfekt. Deswegen weiß ich genau, dass jetzt alles schrecklich ist.

Wir wohnen in einer alten Windmühle auf einer Klippe, an der unaufhörlich das Meer nagt. Dadurch wirkt unsere Familie ein wenig seltsam, aber gleichzeitig auch cool. Wir haben eine Rutsche, die direkt ins Meer führt (sehr aufregend, aber Mum



ist die Einzige, die sich traut, sie auch zu benutzen), und wir haben unseren eigenen Strand mit einem Korallenriff (das hat Dad angelegt, als unsere Schaukel die Klippe runterfiel [2] ).

Damals waren meine Eltern die besten Eltern der Welt.

Mein Dad ist ein Erfinder, mit einer Werkstatt und allem Drum und Dran. Er arbeitet für eine große Firma namens No Ah Technology®, die jede Menge bahnbrechende Hightech-Sachen herstellt. Als Dad noch zur Schule ging, hat er MILL erfunden.

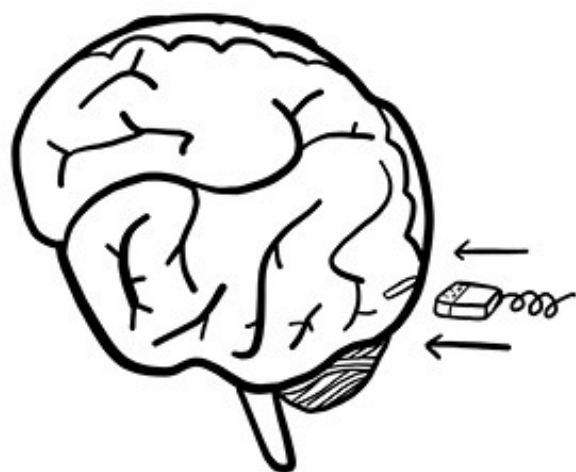
Nein, nicht Müll, sondern **MILL**. Ein **Memory ImpLantat Lan**. Ein megatolles MILL.

So ein Mega-MILL steckt man sich hinten in den Kopf, und schon kann man sein Gehirn mit einem Computer verbinden.

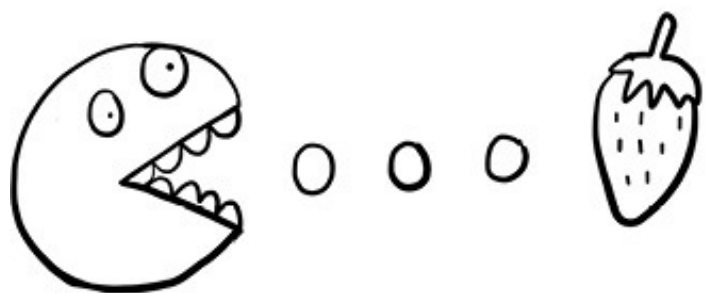
MEGA-MILL

VS

MEGA-MÜLL



WAS MAN MIT EINEM MILL MACHEN KANN



GAMES SPIELEN,  
WENN MAN  
EIGENTLICH SEINE  
HAUSAUFGABEN  
MACHEN SOLL

SÜSSE KATZENVIDEOS  
WÄHREND DES  
UNTERRICHTS SCHAUEN



BEI KLASSENARBEITEN  
SCHUMMELN



IM SCHLAF FILME GUCKEN,  
DAMIT MAN SUPERTOLLE  
TRÄUME HAT



WAS MAN MIT MÜLL MACHEN KANN:

WEGWERFEN

Genial, oder? Vielleicht sogar eine-Million-Dollar-genial?

MILL hätte ein Erfolg sein können, wenn nicht alle Angst davor gehabt hätten, in Cyborgs verwandelt zu werden. Seit 2029 sind MILLS überall auf der Welt verboten, mein Dad hat nicht einen Cent damit verdient.

SO VIEL GELD HAT MEIN PAPA FÜR DIE ERFINDUNG  
DES MEGA-MILLS BEKOMMEN:

NULL  
KOMMA  
NICHTS

SO VIEL HAT JEMAND MIT DER ERFINDUNG  
DER MÜLLTonne VERDIENT:





Man hätte denken können, Dad wäre am Boden zerstört gewesen, doch das stimmt nicht. Dad scheint sich nie über irgendetwas zu ärgern. Dazu ist er viel zu sehr damit beschäftigt, neue Dinge zu erfinden. Und abgesehen davon hat er auch den witzigsten Witz der Welt erfunden. [3]

Und als ich klein war, erfand Dad immer die besten Spiele, meistens indem er unser altes braunes Sofa in ein Piratenschiff verwandelte.

Und dann ist da noch Mum. Mum ist eine Astronautin, die bisher noch nicht im Weltraum war. Das ist natürlich albern, aber sie nennt sich selbst Astronautin, und keiner käme auf die Idee zu sagen: »Bist du nicht eigentlich eher ein Astronauten-Azubi, bevor du nicht im Weltraum warst?«, denn das würde sie kränken.





Ich sag mal so, sie hat ihre Ausbildung abgeschlossen und alles. Und jetzt hat sie einen Job in der Firma, wo auch Dad arbeitet, also ist sie auf der Warteliste für einen Weltraumflug.

Als ich noch klein war, gab es nie irgendwelche Regeln (bis auf eine), und Mum und Dad wollten immer mit mir spielen. Wirklich immer.

## DIE SELTSAME FAMILIE - HAUSORDNUNG

REGEL NR. 1:

WENN DU IN DER NASE BOHRST  
UND DEINE POPEL ESSEN WILLST,  
DANN BITTE IN DEINEM ZIMMER.

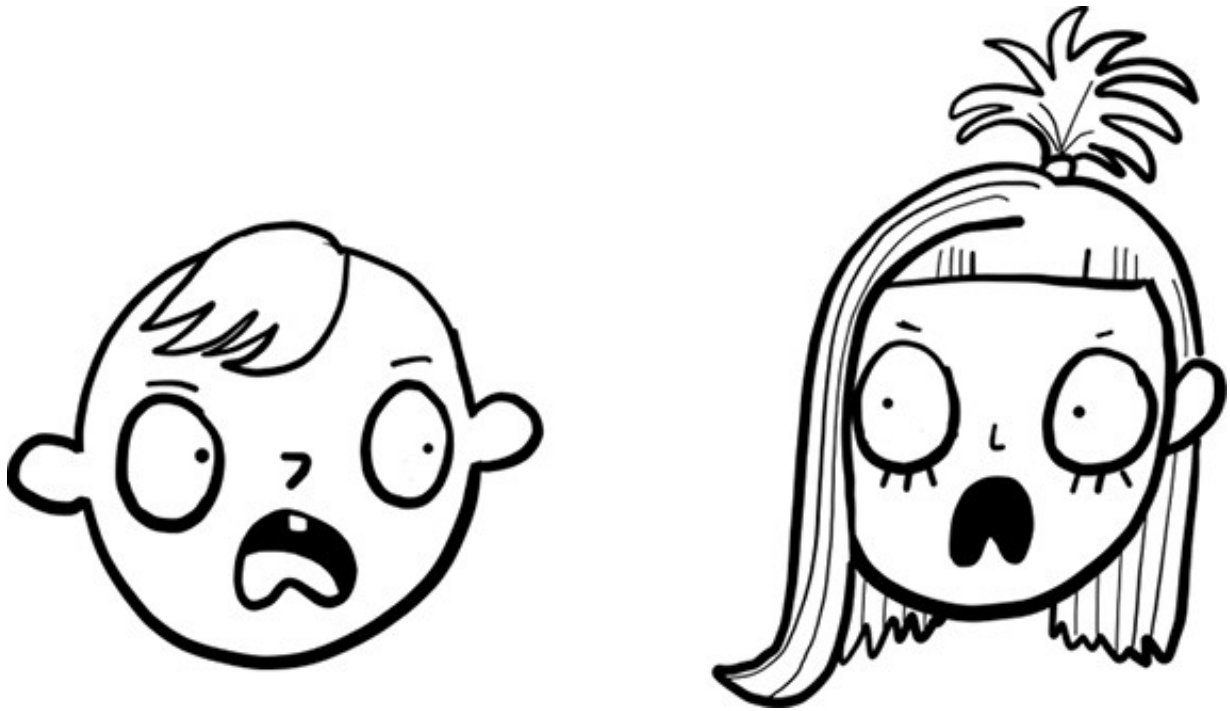
REGEL NR. 2:

REGEL NR. 3:

REGEL NR. 4:

Mum und Dad waren großartig, und sie hielten mich auch für großartig.

Damals hatte ich vor nichts und niemandem Angst. Ich konnte ja nicht ahnen, dass ich alles verlieren sollte. Dann kam mein Bruder auf die Welt, und ich *habe* alles verloren.

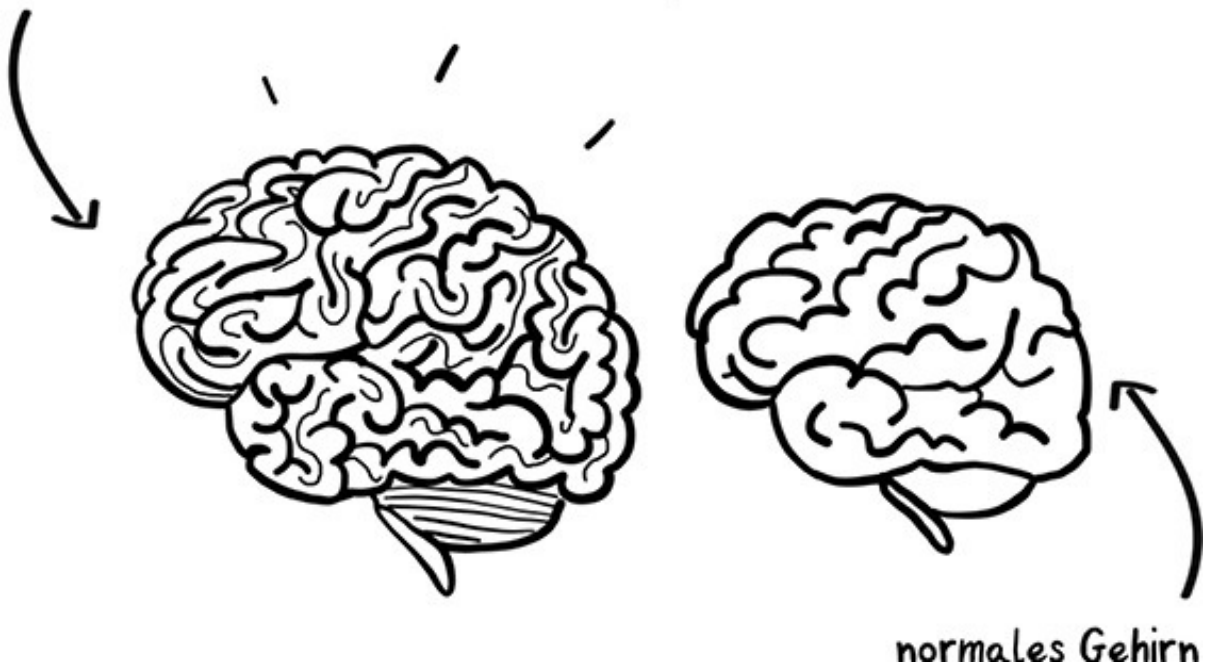


Das war vor fünf Jahren. **ZWEI SACHEN** wurden mir schnell klar.

1. Johnnie ist ein Genie. Genau wie Dad, vielleicht sogar ein bisschen mehr. Als Mum schwanger war, hat sie jede Menge Ölsardinen gegessen, und die Ärzte meinten, dass das viele Fischöl dafür gesorgt hätte, dass Johnnies Gehirn besonders viele Windungen bekommen hat.

Wenn man Johnnies Gehirn glatt bügeln könnte, würde es mindestens die Fläche eines Fußballfelds bedecken. Da bin ich mir sicher.

Johnnies Gehirn mit den Extrawindungen



Als Johnnie auf die Welt kam, war er schon so intelligent, dass er noch nicht einmal geschrien hat. Er hat gesprochen. Ein richtiges Wort. [4]

Einen genialen kleinen Bruder zu haben, ist auf jeden Fall das Schlimmste, was einem passieren kann.

Dir würde das auch nicht gefallen, glaub mir. Niemandem würde das. Zum einen ist Johnnie in allem besser als ich. Und ich meine wirklich in *allem*: in Mathe, in Musik, in Bio ... überall. Wenn ich eine Geschichte schreibe, schreibt Johnnie einen ganzen Roman. Ich denke mir ein Lied aus, Johnnie

komponiert eine Symphonie. Egal, was ich mache, Johnnie ist da und wartet nur darauf, mich zu übertrumpfen.

Ich bin mir sicher, wenn ich irgendetwas erfinden würde, käme Johnnie und kriegte für etwas anderes gleich den Nobelpreis.

Aber das ist noch nicht einmal das Schlimmste. Da ist noch etwas an Johnnie, was alles schlimmer macht. Ach, so viel schlimmer.

2. Johnnie hat ein schwaches linkes Bein.

*Na und? Das klingt doch nun wirklich nicht schlimm*, denkst du jetzt vielleicht. Aber die Ärzte sind besorgt. Und Mum und Dad sind besorgt. **Wahnsinnig** besorgt. Sein schwaches Bein wird wahrscheinlich noch schwächer werden. Womöglich kann er eines Tages nicht mehr laufen, und vielleicht wird er nie richtig erwachsen.

Wenn Johnnie und ich spielen, denke ich manchmal daran und muss fast weinen.

Im Moment ist Johnnies krankes Bein kein großes Problem. Wenn er rennt, hat er oft einen Drall nach links. Und mit Treppen tut er sich ein bisschen schwer. Aber Johnnie ist ein Genie, und Dinge, die dich oder mich frustrieren würden, machen ihm überhaupt nichts aus.

Gehirn = stark



linkes Bein = schwach

Das Schlimmste ist, nicht zu wissen, was als Nächstes passiert. Die meisten Ärzte sagen, dass Johnnie schwächer und schwächer werden wird. Mum und Dad sagen, wir dürfen die

Hoffnung nicht verlieren, aber das Hoffen, das Warten, die Unsicherheit, das alles zermürbt unsere Familie.

Die Hoffnung bedeutet, dass meine Eltern nun die ganze Zeit für No Ah Technology® arbeiten. Die Firma ist meilenweit weg, und wir bekommen sie die ganze Woche über nicht zu Gesicht. Dad arbeitet dort für umsonst, dafür wird er dabei unterstützt, ein Heilmittel für Johnnie zu entwickeln, und Mum macht Überstunden, um extra Geld zu verdienen, damit wir etwas zum Leben haben.

Eigentlich sehe ich meine Eltern nur sonntags. Den Rest der Zeit kümmert sich Granny um uns. Ihre Vorstellung von *Kümmern* besteht darin, ein enttäuschtes Gesicht zu machen und mir zu sagen, dass ich mir Johnnie zum Vorbild nehmen soll.

## GRANNYS SPRÜCHE



Wenn unsre Eltern da sind, spielt Dad mit Johnnie die meiste Zeit Piraten, weil er ein schlechtes Gewissen hat. Er glaubt, dass ich dafür zu alt bin, und so sind Johnnie und Dad Piraten auf dem alten braunen Sofa, das einmal *mein* Piratenschiff war, und ich kann von Glück sagen, wenn ich in ihrem Spiel gefesselt und den Haien zum Fraß vorgeworfen werde.

Mum hat auch ein schlechtes Gewissen und kann es nicht ertragen, mich unglücklich zu sehen. Also versucht sie immer, meine Probleme zu lösen, weil sie weiß, dass ich es allein nicht hinbekomme.

Aber sie sind unlösbar, es sei denn, ich könnte meinen Sportlehrer, Mrs. Crosse und Sadie Snickpick wirklich den Haien vorwerfen.

Doch dann, vor noch nicht mal einer Woche, einen Tag nach meinem zehnten Geburtstag, dem Tag, den ich jetzt Tag null nenne, schlug eine Atombombe in meinem Katastrophengebiet ein.

# Fußnoten

[1] Glaubst du mir nicht? Dann versuch, dir *nicht* deinen Lehrer vorzustellen, wie er auf diesem Klo sitzt. Na, siehst du.

[2] Frag mich bitte nicht, wie er das geschafft hat. Er hat Monate damit verbracht, kleine Korallenstückchen an die versunkene Schaukel zu binden, und dann sind sie einfach gewachsen.

[3] Ehrlich! Ich hab ihn in einem sicher verschlossen Briefumschlag verwahrt.

[4] Ich weiß, dass du mir nicht glaubst, aber es ist hundertprozentig, **fett gedruckt**, doppelt unterstrichen, Schriftgröße 18, **WAHR**. Mum meint zwar, es sei nur ein Rülpser gewesen, aber ich weiß es. Ich war schließlich dabei.

## TAG NULL:

### *DER TAG, AN DEM MEINE WELT UNTERGING*

Es kam aus heiterem Himmel.

Johnnie und ich spielten im Garten, als Mum und Dad uns reinriefen. Mum umarmt uns andauernd, normalerweise würde sie mich packen und irgendwas Albernes sagen wie: »Du hast mir gefehlt«, und das, obwohl wir uns gerade vor zehn Minuten gesehen haben. Aber dieses Mal war ihr Gesicht völlig ausdruckslos, ausdruckslos und abwesend, so als würde sie auf ihr Handy schauen, nur ohne Handy. Dad sah genauso abwesend aus wie Mum, wobei er öfter so aussieht, vor allem, wenn man ihn morgens vor seiner ersten Tasse Kaffee erwischt.

Wir sollten uns hinsetzen, und Mum sagte: »Wir haben Neuigkeiten für euch.«

Sofort läuteten in meinem Kopf die Alarmglocken. Wenn deine Eltern dir jemals sagen, dass sie »Neuigkeiten für dich haben«, dann kannst du davon ausgehen, dass es etwas Schreckliches ist, glaub mir.